

Ressort: Gesundheit

Verbraucherschützer warnen gesetzlich Versicherte vor Ärzte-Betrug

Berlin, 20.03.2016, 07:00 Uhr

GDN - Verbraucherschützer warnen gesetzlich Versicherte vor Ärzten, die ihre Patienten um Geld betrügen. Unter den rund 120.000 niedergelassenen Medizinern bundesweit gibt es laut Recherchen der "Welt am Sonntag" einige, die Patienten vermeintliche Selbstzahler-Leistungen verkaufen und sie zugleich bei den gesetzlichen Krankenkassen abrechnen.

Solche Doppelabrechnungen seien auch in vielen medizinischen Fachrichtungen verbreitet, berichten Experten der Verbraucherzentrale NRW. Etwa bei Augenärzten: Gemeinsam mit ihren Kollegen in Berlin und Rheinland-Pfalz nahmen sie im vergangenen Herbst rund 200 Augenärzte unter die Lupe. Das Ergebnis: Etwa die Hälfte aller Praxen verlangte zwischen zehn und 18 Euro für eine Sehstärkenbestimmung oder die Aushändigung der ermittelten Werte an die Patienten. Beides wird bereits durch die Kassen abgedeckt. Ein ähnliches Ergebnis ergab eine Testreihe bei Dermatologen: Jeder fünfte von knapp 200 bot die Untersuchung mit bloßem Auge - eine Kassenleistung - entweder gar nicht oder nur gegen Privatzahlung an. Betrügerische Arztpraxen profitieren davon, dass Patienten in der Regel nicht wissen, welche Leistungen ihre Kasse übernimmt, schreibt die Zeitung. Um Patienten davor zu schützen, hält der Vorstand des Verbraucherzentrale Bundesverbandes, Klaus Müller, deshalb gesetzlich vorgeschriebene Bedenkzeiten für Selbstzahler-Leistungen für sinnvoll. "Ad-hoc-Entscheidungen im Behandlungszimmer sind nicht zumutbar. Der Patient muss ausreichend Bedenkzeit für eine IgeL-Leistung haben", sagte Müller. Nur so ließen sich Geschäft und medizinische Versorgung klar voneinander trennen. Ähnlich sieht das der zuständige Staatssekretär im Bundesverbraucherschutzministerium, Gerd Billen: "Individuelle Gesundheitsleistungen sind grundsätzlich nicht dringend. Patienten sollten sich gründlich informieren, bevor sie eine Entscheidung für oder gegen eine solche Leistung treffen." Der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Karl-Josef Laumann (CDU) dagegen hält von einer gesetzlich vorgeschriebenen Bedenkzeit nichts, da es dadurch für gesetzlich Versicherte aufwändiger würde: "Sie müssten künftig zweimal statt einmal zum Arzt gehen", sagte Laumann.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-69743/verbraucherschuetzer-warnen-gesetzlich-versicherte-vor-aerzte-betrug.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com